

MÄC

mdm Verlag für medizinische Publikationen | Immigrather Straße 74 | 42799 Leichlingen | Post 57205

1 | 2016

Magazin für Ästhetische Chirurgie

Fachzeitschrift für Ästhetisch-Plastische Chirurgen, Gynäkologen, Ärzte für HNO-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen und Dermatologen

Offizielles Verbandsorgan der Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland (GAERID e.V.)



Perspektiven in Medizin und Ästhetik | Hyaluronidase bei Blepharoplastiken und anderen kleineren chirurgischen Eingriffen | Jugendliche Proportionen minimal-invasiv neu modellieren | Abbau hartnäckiger Fettpolster mittels Kryolipolyse | AADI-Workshop: Full-face-Treatment mit einem CaHA-Dermalfiller | Minimal-invasive Ästhetik in Deutschland – Status quo und Ausblick | Erfolgsstrategien globaler Leader in der Ästhetischen Medizin



Perspektiven in Medizin und Ästhetik

Abstracts von der 25. Jahrestagung der
Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft
(DDL e.V.), 20.-22. Mai 2016, Düsseldorf

Ausrichtungsorte der fachübergreifenden und wissenschaftlich renommierten Tagung sind erstmalig das Universitätsklinikum Düsseldorf und das Haus der Ärzteschaft Düsseldorf. Unter der Ägide von Tagungspräsident PD Dr. med. Peter Arne Gerber werden neben den zahlreichen Schwerpunktthemen wie den Live-Operationen, dem Laserschutzkurs, dem Team- und Resident-Seminar und dem wissenschaftlichen Programm erstmalig ein Anatomiekurs mit Kadaverpräparation im Institut für Anatomie des Universitätsklinikums Düsseldorf sowie ein Patienteninformativtag stattfinden. Die Teilnehmer dürfen sich somit auf ein ganzes Wochenende gemeinsamen Austauschs über praxisnahe, effektive und zukunftsweisende Therapien freuen. ■

Tagungspräsident PD. Dr. med. Peter Arne Gerber, Düsseldorf

Willkommen in Düsseldorf!



Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte Sie herzlich zur 25. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft e.V. (DDL) vom 20. bis 22. Mai in Düsseldorf einladen. Unter dem Motto "Perspektiven in Medizin und Ästhetik an einem besonderen Ort" ist erstmalig das Universitätsklinikum in Düsseldorf Austragungsort dieser wissenschaftlich hochwertigen Veranstaltung. Das über 100 Jahre alte Klinikum bietet hierfür eine hervorragende Kulisse. Auch im Haus der Ärzteschaft, in dem seit 2013 alle ärztlichen Körperschaften an einem Ort zentriert sind, wird ein Teil der Jahrestagung stattfinden. An insgesamt drei erstklassigen Veranstaltungstagen werden die besten Therapien der ästhetischen Medizin wissenschaftlich fundiert analysiert und letzte Detailfragen geklärt.

Als Tagungspräsident ist es mir ein Anliegen, die diesjährige Jubiläumstagung erfolgreich weiterzuführen, aber auch neue, innovative Elemente zu schaffen: Da das vorrangige Ziel der DDL e.V. die Aus- und Fortbildung ihrer Mitglieder ist, findet in diesem Jahr erstmalig ein Anatomiekurs mit Kadaverpräparation statt. In diesem Kurs werden den Teilnehmern die notwendigen anatomischen und praktischen Kenntnisse zur Anwendung von Fillern vermittelt. Schwerpunkt ist hierbei die Injektion und anschließende Freipräparation angefärbter Filler am eigenen Präparat. Da bekanntlich die Theorie nicht auf die Praxis vorbereitet, werden erneut die beliebten Live-Operationen stattfinden. Dabei besteht die Möglichkeit, den Operateuren einen ganzen Tag lang über die Schulter zu schauen und während des Eingriffs Fragen zu stellen. Bewährte Behandlungsmethoden und die neuesten Operationstechniken werden kennengelernt und das neu gewonnene Wissen kann direkt in den Arbeitsalltag übernommen werden. Zu den Themen der Live-Operationen zählen u.a. die Korrektur des Ober- und Unterlids, die Liposuktion in Tumescenz sowie übermäßiges Schwitzen und Kryolipolyse.

Mit ihrem zertifizierten Laserschutzkurs geht die DDL e.V. gegen die Laserbehandlung durch Kosmetikerinnen und Nicht-Mediziner vor. Wichtig ist die nötige Fachkenntnis in der Handhabung und Durchführung von Laserbehandlungen am Patienten, um Schäden an den Organen Haut und Augen zu vermeiden. Nach bestandener Prüfung können Ärzte die Bezeichnung "Laserschutzbeauftragter" führen und sind für den Betrieb von Lasergeräten und die Sicherheit der Laserbehandlungen in ihren Praxen oder Krankenhäusern ausgebildet. Zu den Inhalten des Laserschutzkurses gehören u.a. physische Grundlagen und technische Ausführung, biophysikalische Grundlagen und Einflussfaktoren auf die Behandlung, Absorption, Wirtiefe und thermische Relaxationszeit, Laserrauch-Risiko und Präventionsmaßnahmen sowie Aufgaben und Rechte des Laserschutzbeauftragten.

Die Förderung des Nachwuchses steht zur Jahrestagung mit an oberster Stelle: Aus diesem Grund findet zum zweiten Mal das beliebte Resident-Seminar statt. In dieser Fortbildung werden die wichtigsten Fakten im Umgang mit Lasern, Fillern, Peelings und Botulinum an die Assistenzärzte aus der Dermatologie vermittelt. Unter dem Programmpunkt "Team-Seminar" finden medizinische Fachangestellte und Praxismitarbeiter die wichtigsten Themen aus dem Praxis- und Behandlungsmanagement wider. Dazu zählen unter anderem die Abrechnung und Patientenaufklärung sowie rechtliche und steuerliche Grundlagen. Interessante Diskussionen erwarten Sie nach den jeweiligen Vorträgen im Rahmen des wissenschaftlichen Programms am Samstag. Die Vorträge der hochkarätigen Experten befassen sich u.a. mit den Nebenwirkungen bei Picosekundenlasern und Laser- und IPL-Behandlungen sowie den aktuellen Behandlungstrends für Gesicht und Körper. Um das Jubiläum gebührend zu feiern und den kollegialen Austausch zu fördern, findet am Freitagabend ein entspanntes Get-Together und am Samstagabend ein eleganter Gala-Abend unter dem Motto "Let's Dance" statt.

Wir freuen uns, Sie in Düsseldorf zu begrüßen!



Prof. Dr. Christoph J. Börner, Düsseldorf

Factoring für Ärzte aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Der Verkauf von Forderungen aus der Leistungserbringung an Privatversicherte bietet in der Regel für den Arzt ein umfassendes Leistungsbündel. Auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht verbindet ein solches Factoring unterschiedliche Funktionen (Finanzierung, Kreditversicherung, Service), so dass die konkrete Vorteilhaftigkeit schwer zu bestimmen ist. Ferner bedeutet das Auslagern des Rechnungs- und Forderungsmanagements eine hohe Bindung. In dem Vortrag sollen diese Aspekte systematisch beleuchtet und die Entscheidungskriterien aus wirtschaftlicher Sicht skizziert werden.

Herausforderung durch den Niedrigzins

Die Geldpolitik der EZB setzt auf Niedrig-, Null- und Negativzins, um Inflation und Wachstum anzuregen. Aber auch für Anleger und Kreditnehmer hat die "neue Zinswelt" erhebliche Konsequenzen und Risiken. Dies gilt insbesondere auch für Ärzte im Bereich der Praxisfinanzierung und Altersvorsorge. Der Vortrag systematisiert die Effekte der Niedrigzinsen auf die Finanzplanung und thematisiert auch die möglichen Risiken. ■

Dr. med. Stephan Alexander Braun, Düsseldorf

Laser assisted drug delivery (LADD) – Grundlagen und Praxis

Die Behandlung von Hauterkrankungen mit Lokalthapeutika stellt eine der wichtigsten Therapieoptionen in der Dermatologie dar. Jedoch mindert die effektive Barrierefunktion der Haut die Bioverfügbarkeit vieler Externa. Fraktionierte ablative Laser stellen ein neuartiges, elegantes Verfahren dar, um die epidermale Barriere in einer definierten und kontrollierten Art und Weise kontaktfrei zu überwinden. Die Penetration von im Anschluss applizierten Lokalthapeutika wird im Sinne einer "laser assisted drug delivery" (LADD) signifikant gesteigert und deren dermale Bioverfügbarkeit wird erhöht. Das Prinzip der LADD wird bereits in einigen Bereichen der Dermatologie erfolgreich eingesetzt. Der Vortrag soll einen Überblick über die aktuellen und perspektivischen Einsatzmöglichkeiten der LADD bieten. ■



Susanne Habelt und Federico Goti, SRFT Spital Wattwil Chirurgische Klinik, Schweiz

Operationsverfahren mittels Laser bei Unguis incarnatus

Die klassische Keilexzision nach Kocher beinhaltet die Resektion eines seitlichen Anteils des Zehennagels, der Nagelwuchszone proximal des entfernten Nagelanteils und des seitlichen Nagelwalls. Inzision über den proximalen Nagelwall hinaus verursacht häufig eine kosmetisch oder auch mechanisch störende Narbe. Unsere Studie ist eine retrospektive Studie mit 27 Patienten, welche wir operativ mittels minimalisierter Kocher-Keilexzision unter Zuhilfenahme eines CO₂-Lasers behandelt haben.

Methode

Es wurden 27 Patienten mit einem Unguis incarnatus behandelt. Der Nagel wurde seitlich bis zur Nagelwuchszone inzidiert, der proximale Nagelwall dabei intakt belassen, der eingewachsene Nagelanteil entfernt. Der proximale Nagelwall wurde mit einem Haken angehoben, die Nagelwuchszone mit dem CO₂-Laser unter Sicht vaporisiert. Anschließend folgte die offene Wundbehandlung durch den Patienten. Es erfolgte dann die Befragung und Kontrolle der Patienten.

Ergebnis

Es waren 27 Patienten intraoperativ beschwerdefrei. Bei 4 Patienten lag sowohl medial also auch lateral ein Unguis incarnatus vor. In der Anfangsphase trat in 2 Fällen ein Rezidiv auf infolge insuffizienter Entfernung der Nagelwuchszone. Die Wunden heilten bei allen Patienten ohne Komplikationen ab. Alle Patienten sind in der Folge beschwerdefrei. Das kosmetische Ergebnis in allen Fällen als gut bis sehr gut einzustufen.

Zusammenfassung

Die "minimal-invasive" Kocher-Keilexzision stellt eine einfaches Verfahren mit gutem funktionellen und kosmetischen Ergebnis dar. Eine hohe Patientenzufriedenheit ist zu verzeichnen. ■

Dr. med. Bettina Rümmelein, Zürich/Schweiz

Melasmatherapie mit dem Laser

In my clinic clientele melasma treatment is of increasing importance due to more cases in general but also due to more severe cases. Because of aggressive marketing of the cosmetic industry, 90% of my patients have tried more than 2 cosmeceuticals with bleaching capacity before consulting me. Almost 50% have undergone peeling treatments either by beauticians or doctors with no or only transient success. Goal of my retrospective study was to evaluate a treatment setting with long-lasting success of at least 50% melasma reduction in 100% of the patients of all skin types.



Materials and methods

We followed up 134 female patients who had been treated in the years 2014 and 2015 for the purpose of melasma reduction. The follow-up was performed either personally or by telephone interview. The question was how satisfied they were with the performed treatment series. Since January 2014 my treatment protocol consists of 5 or 10 weekly treatments with a q-switched NeoDym:YAG laser 1064 nm, 8 mm spot, 1 J applied in a whipping technique with 5-6 passage until the patient feels slight warming of the skin. In addition, the patient applies each morning a sunscreen SPF 50 and every other night a topic bleaching cream with Hydrochinon and Tretinoin. In 18 cases the ointment could only be used 2 times per week due to skin irritations.

Results

All patients reported a treatment success of at least 50% reduction of the hyperpigmentation, 89 patients reported more than 75% improvement. With regard to recurrence 133 patients reported none or minimal relapse, 1 patient had a full relapse. There were no differences observed between patients of different skin type (skin type I = 0 patients, skin type II = 28 patients, skin type III = 81 patients, skin type IV = 8 patients, skin type V = 16 patients, skin type VI = 2 patients).

Discussion

The treatment schema provides doctor and patient with a satisfying way to improve melasma. The treatment is easy to handle, gives constant results and has little side-effects. We suggest it as a standard procedure. ■

Dr. med. Bettina Rümmelein, Zürich/Schweiz

Onychomycosis

Onychomycosis affects a large part of the population. Aside from its medical relevance it also causes aesthetic disturbances to the patients in times of increasing body awareness. Fungal toe nail infections are still very difficult to treat; hence most treatment options deliver inconsistent results. Even under oral antimycotic therapy the total clearance rate is described with less than 50%. The retrospective study was conducted in order to see whether Onychomycosis treatment with laser can achieve equal results because patients frequently desire to avoid oral medications. Additionally, we questioned if the treatment outcome could be improved by adding laser treatment to the current treatment of choice with continuous-dose terbinafin.



Over a course of 24 months (October 2013 - October 2015), 78 patients diagnosed with Onychomycosis were treated. Each patient was offered either laser treatment alone or oral antimycotic therapy with terbinafin in combination with laser therapy. The toenails were photographed and the documented treatment results were evaluated by four independent physicians.

The results show that in 84% of cases a clinical improvement of the nails was observed using the laser. In 46% of cases laser treatment could achieve nail clearing of 75-100%. Therefore, laser treatment for onychomycosis shows equal results as oral continuous-dose treatments with terbinafin 250 mg daily for 3-6 months but without any possible systemic side-effects (1, 2). Combination of laser treatment and oral medication with terbinafin (4 to 12 weeks) demonstrated better results than terbinafin alone (61%: 75-100% clearing; 95% clinical improvement in total). However, laser therapy alone can achieve the same or better clearance rates than standard continuous-dosed terbinafin treatments and much better results than pulse-dose treatments. No adverse events were reported and treatments were well tolerated.

The conclusion is that laser treatment for Onychomycosis presents a viable alternative to oral medications and can be used in combination with medications to further improve the results. ■

Prof. Dr. med. Markus Steinert, Biberach

Body-Contouring – News und Trends 2016



Die klassische und ästhetische Dermatologie sowie der Einsatz von Lasersystemen sind mittlerweile wichtige Standbeine in Klinik und Praxis. Das kosmetisch-ästhetische Behandlungsspektrum in der Praxis ist so vielfältig und innovativ wie die Spezialisierung des Facharztes. Zur Steigerung von Ausstrahlung und Wohlbefinden werden attraktivitätssteigernde kosmetische Behandlungen sowie ästhetisch-plastische und rekonstruktive Chirurgie der Haut, plastische und rekonstruktive Tumorchirurgie der Haut sowie invasive und non-invasive Body-Shaping-Methoden angeboten.

Hohe Ansprüche an die ästhetische Körperformung erfordern gegenwärtig Verfahren, die nicht nur eine effektive Fettreduktion gewährleisten, sondern dem erfahrenen Spezialisten auch das ästhetische Modellieren sanft und unmerklich gestalteter Übergänge zu unbehandelten Körperpartien ermöglichen: Injektionslipolyse, Ultraschall, Radiofrequenz oder Kryolipolyse liefern ästhetisch und medizinisch erstklassige Ergebnisse. Mit optimal eingesetzter Technologie ist der Kampf gegen Fettpolster nahezu an jeder Körperstelle möglich: Sogar schwierige Stellen an Knöchel, Knie oder im Gesicht können mit sanften und schonenden Bodyshaping-Verfahren hochpräzise modelliert werden.

Die Vorteile dieser sicheren, schonenden und effektiven Verfahren liegen klar auf der Hand: weder OP, Narkose oder Spritze sind notwendig. Zahlreiche Studien bestätigen die sichere Vorgehensweise und die hohe Wirksamkeit der schmerzarmen medizinisch-ästhetischen Technologien auf dem Gebiet der Figur-Optimierung, die dank kontinuierlicher Weiterentwicklungen stets weiter verbessert werden. ■

Dr. med. Dierk Steinmann, Trier

PDT des problematischen Hautkrebses an schlecht operablen Stellen: Laser-Tiefenimplementierung von Licht- sensibilisatoren und Kurzbelichtung mit IPL

Problemtumore an Problemstellen bei Problempatienten sind mitunter eine medizinische Krux. Ein großflächigeres, zudem schlecht operables Basalzellkarzinom (BCC) an der Nasenspitze, dem Augwinkel oder der Anhelix ist therapeutisch anspruchsvoll, besonders wenn das Ergebnis auch noch ästhetisch ansprechen soll. Erschwerend wirken oft im höheren Lebensalter verordnete Gerinnungshemmer oder die strikte Ablehnung mancher Patienten gegenüber Lappenplastiken oder einer stationären Einweisung.

Ziel der Arbeit war, die konventionell enge Grenze der photodynamischen Therapie (PDT) zu erweitern zur Behandlung nodulärer (nBCC) und sklerodermiformer Basalzellkarzinome (mBCC). Denn bei diesen Tumoren ist die Tiefenpenetration des Photosensibilisators das therapeutisch einschränkende Kriterium.

Hierzu planierten wir schlecht operable nBCC und mBCC zunächst mit einem ablativen Laser. Dann perforierten wir tief und engmaschig den verbleibenden Tumor mit dem Laser und trugen einen Lichtsensibilisator für drei Stunden auf. Mithilfe eines langanhaltenden Lokalanästhetikums konnte im Anschluss eine schmerzlose Doppel-Kurzbelichtung mit einer Blitzlampe (IPL) erfolgen.

Die Behandlungen aller acht präsentierten Tumore waren leicht, schnell, schmerzärmer, preiswerter (keine stationäre Einweisung), mit geringer Downtime bei besserem ästhetischen Ergebnis ohne Altersbeschränkung durchzuführen. Sie blieben im bisherigen Beobachtungszeitraum von sechs bis neun Monaten rezidivfrei. Alle Patienten befinden sich in engmaschigen Nachkontrollen.

Dr. med. Michael J. Weidmann, Augsburg

Fadenlifting – Wirkmechanismen, Indikationen und Bewertung der verschiedenen Techniken



Die Idee, mit Hilfe von Fäden eine Straffung herbeizuführen, reicht bis ins Jahr 2002 zurück. Obwohl die ersten Ergebnisse nicht zufriedenstellend waren, hat sich die ganze Technologie heute soweit entwickelt, dass nebenwirkungsarm sehr gute Ergebnisse erzielt werden können. Mit der Einführung der resorbierbaren PDO-Fäden hat sich auch der Wirkmechanismus, der ursprünglich rein auf die Zugeigenschaften der Fäden setzte, entscheidend geändert. Das Netzwerk versucht, durch eigene Forschungen dazu beizutragen, gute Erklärungen zum Wirkmechanismus zu liefern und dadurch auch elaborierte, in der Praxis erprobte Behandlungsprotokolle zu entwickeln. Die neue Generation der Behandler mit resorbierbaren Materialien hat als Wirkmechanismen erkannt: Neuaufbau der Gewebsstrukturen, Kollagen-Regeneration und Neovaskularisation. Dargestellt werden neue Techniken und erste Ergebnisse.

Dr. med. Michael J. Weidmann, Augsburg

Indikation: Filler

Es erfolgt eine kurze Gesamtübersicht der Fillerentwicklung sowie eine Darstellung der Qualitätsmerkmale von Füllmaterialien, insbesondere der Hyaluronsäuren. Weiterhin werden die Injektionstechniken in den verschiedenen Regionen anhand von Beispielen dargestellt und es erfolgt eine Abgrenzung zu alternativen Verfahren, aber auch mögliche Kombinationen werden vorgestellt.

